

Kommunal ist nicht egal - Zukunft in Kriftel verantwortlich gestalten

Leben und Arbeiten im „Obstgarten des Vordertaunus“

Wahlprogramm der SPD Kriftel zur Kommunalwahl 2011

Kriftel ist mit seiner verkehrsgünstigen Lage im Rhein-Main-Gebiet eine attraktive Gemeinde und sowohl als Wohnort für die hier lebenden Menschen, wie auch als Wirtschaftsstandort interessant. Kriftel hat eine gute Infrastruktur, ein vielfältiges Kinderbetreuungs- und Schulangebot, sowie ein reges Vereinsleben.

Als selbstständige Gemeinde kann Kriftel allerdings nur dann weiterhin attraktiv sein, wenn sich die Gemeinde den Erfordernissen der Zukunft stellt. In den letzten Jahren hat sich einiges getan in Kriftel. Projekte, auch solche, für die die SPD viele Jahre gekämpft hat, wie zum Beispiel im Bereich der Kinderbetreuung, sind vorangekommen. Doch es gibt immer noch viel zu tun. Die SPD Kriftel hat sich intensiv mit der Frage beschäftigt, wie die Zukunft Kriftels aussehen kann. In offenen Arbeitskreisen und mit zahlreichen Anregungen interessierter Krifteler Bürgerinnen und Bürger haben wir ein Arbeitsprogramm für die kommenden Jahre erarbeitet. Unserer Leitlinie dabei war: „Kommunal ist nicht egal!“

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen vor, welche Ideen, Wünsche und Ziele die SPD für Kriftel entwickelt hat, damit Sie sagen können: „Wir leben gerne hier“.

Wir wollen

- eine solide und vorausschauende Finanzpolitik und damit die Handlungsfähigkeit der Kommune erhalten
- örtliche Standortvorteile besser nutzen und eine professionelle Wirtschaftsförderung betreiben
- das gesellschaftliche Engagement und die ehrenamtliche Arbeit verstärken – innerhalb und außerhalb der Vereine
- dazu beitragen, dass in Kriftel bezahlbarer Wohnraum geschaffen und erhalten wird.
- eine zukunftsorientierte Seniorenpolitik gestalten
- eine zukunftsorientierte Jugendpolitik verwirklichen
- realistische Hilfen beim Lernen für Schule und Beruf
- ein tolerantes Miteinander aller hier lebenden Bevölkerungsgruppen erhalten und weiterentwickeln
- die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch gute Betreuungseinrichtungen wirksam unterstützen
- die Ortsentwicklung und Belebung der Ortsmitte fördern
- eine sinnvolle Verkehrspolitik betreiben
- bei jeglicher Planung die Belange der Umwelt beachten
- eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden fördern
- die qualifizierte Hilfestellung und Beratung für Bürgerinnen und Bürger im Rathaus weiterhin gewährleisten und ständig verbessern
- mehr Bürger/innen-Beteiligung und Transparenz!

Sie, liebe Kriftelerinnen und Krifteler, tragen bei den Kommunalwahlen am 27. März 2011 mit Ihrer Stimme für die SPD aktiv dazu bei, diese Ziele zu erreichen.

Solide und vorausschauende Finanzpolitik

In den vergangenen Jahren sind in Kriftel diverse Großprojekte durchgeführt oder angeschoben worden, die langfristig Finanzmittel in vielfacher Millionenhöhe binden. Vieles davon – wie zum Beispiel das Schwimmbad – trägt zur Lebensqualität bei. Doch häufig hatten wir den Eindruck, dass ein Konzept und Prioritäten für die Investitionen fehlen. Vieles wurde gemacht, weil ein Zuschuss von Bund oder Land winkte. Das scheint zwar gut und schön, aber die eigenen Kosten muss die Gemeinde trotzdem tragen.

Zu oft wurde im Lauf einer Baumaßnahme der ursprünglich angesetzte Kostenrahmen weit überzogen. Dies muss im Interesse einer verantwortlichen Budgetplanung künftig durch intensive Kostenprüfungen im Vorfeld vermieden werden.

Die schlechtere Wirtschaftslage hat zusätzlich zu sinkenden Einnahmen geführt. Die Gemeinde ist mittlerweile hoch verschuldet. Dies alles bedeutet leider für die Zukunft immer weniger Gestaltungsspielraum. Wie soll es weitergehen?

Wir wollen

- einen Gemeindehaushalt, der von ökonomischer **und** ökologischer Verantwortung geprägt ist
- weiterhin und noch verstärkt Wege nutzen, die Einnahmen der Gemeinde zu verbessern, ohne unnötig an der Gebührenschaube zu drehen
- Neuverschuldung möglichst vermeiden und statt dessen Schulden abbauen
- bei Großprojekten die Fehler der Vergangenheit vermeiden und rechtzeitig Unterstützung von Experten einplanen.

Professionelle Wirtschaftsförderung

Zur Sicherung der Zukunft wollen wir zwei Bereiche stärken: Zum einen die Erhaltung der traditionell starken Landwirtschaft, zum anderen aber auch die Ansiedlung von neuen Wirtschaftsbetrieben mit zukunftssträchtiger und sauberer Technologie.

Durch den Bau der neuen Erschließungsstraße ist jetzt die Möglichkeit gegeben, das Gewerbegebiet besser zu nutzen. Diese Chance will die SPD nutzen, um neue Einnahmen zu gewinnen.

Wir wollen

- die Ansiedlung von Gewerbe fördern, das zu Kriftel passt
- ein zukunftsträchtiges Konzept für die Gewerbeansiedlung
- durchgängige Betreuung und Beratung ansiedlungswilliger Gewerbebetriebe vom Grundstückserwerb bis zum Bauantrag, um die Ansiedlung zu erleichtern
- bessere Vermarktung Krifteler Produkte
- eine Krifteler Landwirtschafts- und Gewerbeschau in regelmäßigen Abständen.

Gesellschaftliches Engagement als Soziales Netzwerk

Die Gemeindeverwaltung erbringt vielfältige Leistungen, und der ehrenamtliche Gedanke ist in Kriftel sehr lebendig. Viele Bürgerinnen und Bürger engagieren sich bereits, vor allem in den zahlreichen Vereinen. Doch es gibt sicher noch mehr Menschen, die bereit sind, ihre eigenen Fähigkeiten und Kenntnisse zum Wohle anderer einzubringen, ohne sich gleich einem Verein anzuschließen.

Viele Menschen können zu einem guten Zusammenleben in Kriftel beitragen. Öffentliche Leistungen werden ergänzt durch persönliches Engagement von Familien, Freunden, Nachbarn, Bekannten und freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Dieses gesellschaftliche Engagement von Kriftelern für Krifteler bildet ein stetig wachsendes Soziales Netzwerk.

Wir wollen

- ein zunehmend wirksames soziales Netzwerk schaffen, in dem Bürgerinnen und Bürger vereinsunabhängig einander bei Alltagsdingen helfen können. Dies erfordert nicht unbedingt einen großen oder ständigen Zeitaufwand, wirkt spontan und ist freiwillig.
Persönliche Hilfeersuchen mit Hilfsangeboten wie etwa zum Lernen, zu Ausbildung, Beruf oder Familie, in Haus und Garten oder zur Tierpflege in Verbindung zu bringen, können das Leben in Kriftel erleichtern. Dabei soll als einfaches, leicht zugängliches Verfahren der Internetauftritt der Gemeinde Kriftel genutzt werden. Wir wollen eine
 - wirksame organisatorische Unterstützung seitens der Gemeindeverwaltung für dieses Netzwerk
- Vereine und Einrichtungen, die Leistungen für unsere jungen und älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger erbringen, besonders unterstützen und fördern.

Bezahlbarer Wohnraum

Kriftel ist ein attraktiver Wohnort. Die verkehrsgünstige Lage zwischen Frankfurt und Wiesbaden ist nahezu optimal. Kriftel bietet aber auch viel Grün und ist mit seiner überschaubaren Größe bei guter Infrastruktur beliebt bei jungen Familien. Dies alles führt zu großer Nachfrage am Wohnungsmarkt und damit zu steigenden Baukosten, bzw. Mieten. Dazu kommt die Umwandlung von bisherigen Werks- und Sozialwohnungen in Eigentumswohnungen. Für Menschen mit geringem Einkommen gibt es immer weniger erschwinglichen Wohnraum.

Wir wollen

- günstigen Wohnraum erhalten
- verbesserte örtliche Beratung zum Mieterschutz
- Förderung eines kostengünstigen Wohnungswechsels „Groß gegen klein“ und umgekehrt.

Zukunftsorientierte Seniorenpolitik

Ältere Bürgerinnen und Bürger wollen in der Regel in ihrem gewohnten Wohnumfeld in ihrer Heimatgemeinde bleiben. Im Laufe des Lebens verändern sich Voraussetzungen, Möglichkeiten und Bedürfnisse. Junge Menschen ziehen zusammen, Kinder kommen und gehen aus dem Haus, Alter und Gesundheit erfordern aufwändige Betreuung oder Pflege, finanzielle Möglichkeiten variieren.

Wir wollen

- die Möglichkeit zum Verbleib im gewohnten Umfeld auch bei Pflegebedürftigkeit durch möglichst breite und differenzierte Beratungs- und Hilfsangebote
- Förderung ambulanter Kranken- und Altenpflege
- planungsrechtliche Erleichterung bei der Schaffung von Mehr-Generationen-Häusern, Senioren-Wohnanlagen etc. Hierzu wollen wir
 - eine wirksame Unterstützung durch die Gemeinde etwa durch Bürgschaften, Zuschüsse oder Vermitteln geeigneter Grundstücke
- eine unkomplizierte Organisation von Fahrdiensten für besonders bewegungseingeschränkte Menschen, zum Beispiel mit Sammeltaxen

- die Organisation eines Hol- und Bring-Service für Menschen, die nicht mehr selbst einkaufen können, unterstützen
- die Einrichtung einer Seniorenwerkstatt.

Zukunftsorientierte Jugendpolitik und Hilfen beim Lernen

Für junge Leute gibt es zahlreiche Angebote in Krifteler Vereinen. Die mobile Beratung trägt mit der Betreuung von Jugendlichen hierzu bei. Doch es gibt auch viele ältere Kinder und Jugendliche, die aus der Kinderbetreuung herausgewachsen sind und nicht recht wissen, wo sie sich in Kriftel in ungezwungener Atmosphäre und bei jedem Wetter treffen sollen.

Wir wollen

- einen Treffpunkt für das „Junge Kriftel“. Dieser soll in Zusammenarbeit mit hiesigen jungen Leuten konzipiert und zentral angesiedelt werden.

Noch immer spielen gesellschaftliche und finanzielle Unterschiede eine wesentliche Rolle bei Lernerfolg und beruflicher Entwicklung. Unterstützung und gemeinsames Lernen auch außerhalb der Familie können dazu beitragen, dass diese Unterschiede abgebaut werden.

Wir wollen

- intensivere Beratung zu Lern- und Hilfsangeboten im Rat- und Bürgerhaus
- wirkungsvolle Förderung des gemeinsamen Lernens und Spielens im Freizeithaus
- Arbeitskreise, Lernpartnerschaften und Lerntandems, die eine kostenlose Lern- und Hausaufgabenhilfe innerhalb des Sozialen Netzwerkes Kriftel bieten, organisatorisch und finanziell unterstützen
- unbürokratische Gewährung von Finanzhilfen, zum Beispiel für die Teilnahme an Klassenfahrten für Familien in schwieriger Finanzlage
- Krifteler Gewerbebetriebe und benachbarte Unternehmen für Praktika-Angebote und berufsvorbereitende „Schnupper-Ausbildungen“ gewinnen
- Kindern und Jugendlichen helfen, eigenverantwortlich mit eigenen Wünschen und mit Geld umzugehen. Dafür sollen bewährte Hilfsmittel wie das „Projekt Moki – Money & Kids“ beschafft und in den in Frage kommenden Krifteler Schulen bereitgestellt werden.

Tolerantes Miteinander aller hier lebenden Bevölkerungsgruppen

In Kriftel wohnen Menschen verschiedener Herkunftsländer weitgehend harmonisch miteinander. Ein engagierter Ausländerbeirat trägt durch gute Arbeit und vielfältige Projekte das Seine bei. Doch die schwierige Wirtschaftslage macht auch vor Kriftel nicht Halt. Konkurrenzdenken und gegenseitiges Misstrauen errichten neue Barrieren. Sprachschwierigkeiten und unterschiedliche kulturelle Vorstellungen erschweren manchmal ein nachbarschaftliches Miteinander.

Wir wollen

- in breit angelegter Zusammenarbeit ein wegweisendes Integrationskonzept für Kriftel erarbeiten
- die bestehenden Strukturen für die Integration erhalten und, wo nötig, neue aufbauen
- die Fortführung der Programme zur sprachlichen Eingliederung von ausländischen Kindern unter Einbindung ihrer Familienmitglieder
- die Bewerbung der Gemeinde Kriftel als „Fair-Trade Gemeinde“.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Eltern müssen und wollen heute Familie und Beruf möglichst gut miteinander vereinbaren. Kriftel ist in den vergangenen Jahren auf dem Weg zu einer umfassenden Kinderbetreuung ein gutes Stück vorangekommen. Diesen Weg will die SPD konsequent weitergehen.

Wir wollen

- Erhalt und Ausbau der – auch ganztägigen - Betreuung von Kindern jeder Altersstufe zu erschwinglichen Kosten
- weiteres Bemühen um längere und flexiblere Öffnungszeiten der Kindertagesstätten
- durchgängige Betreuung auch in den Ferien.

Ortsentwicklung und Belebung der Ortsmitte

In Kriftel fehlt noch immer ein zukunftsweisendes Ortsentwicklungskonzept. Die Grenzen der Verdichtung sind erreicht. Privaten Investoren und Baugesellschaften wird das Feld überlassen.

Wir wollen

- ein zukunftsweisendes Ortsentwicklungskonzept, in dem auch die Rahmenbedingungen für private Investoren durchdacht und geplant werden müssen
- frühzeitige Beteiligung der Bürger bei neuen Bebauungsplänen, wie zum Beispiel jetzt im Mönchhofgebiet.

Kriftel bietet im Randbereich zahlreiche interessante Einkaufs- und Gewerbemöglichkeiten. Für die Kriftelerinnen und Krifteler bleibt dennoch die Ortsmitte der natürliche Treffpunkt und Raum des Zusammenkommens.

Wir wollen

- den Erhalt möglichst vielfältiger Einkaufsmöglichkeiten in der Ortsmitte
- die Schaffung eines Wochenmarktes an zentraler Stelle in Kriftel
- eine lebendige Vielfalt durch Ausstellungen und andere kulturelle Veranstaltungen.

Sinnvolle Verkehrspolitik

Kriftels verkehrsgünstige Lage hat natürlich auch eine Kehrseite. Lärmbelästigung und „dicke Luft“ nehmen zu. Noch immer schwebt die Drohung des Baus der B 519 neu über der Gemeinde. Flächenmäßig ist die Gemeinde klein, innerhalb der Gemeindegrenzen können Wege gut zu Fuß oder per Fahrrad erledigt werden. Die öffentlichen Verkehrsverbindungen nach Frankfurt und in das Main-Taunus-Zentrum sind sehr gut. Dafür muss mehr geworben werden.

Wir wollen

- das Rad- und Fußwegenetz weiter ausbauen und fortentwickeln
- den öffentlichen Nahverkehr attraktiver machen - dazu gehört auch ein gepflegtes Erscheinungsbild des Krifteler S-Bahnhofes
- sichere Schulwege
- bei notwendigen Neubeschaffung den Kauf umweltfreundlicherer Fahrzeuge für den Fuhrpark der Gemeinde
- die Bürgerinitiative B 519 unterstützen und gemeinsam weiter gegen den Neubau des Straßenmonsters kämpfen.

Verantwortlicher Umgang mit der Umwelt

Kriftel hat noch viel Grün, auch wenn dies überwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen sind. Doch auch in Kriftel wird immer mehr gebaut, und damit werden Flächen versiegelt. Frischluftschneisen werden verbaut, und durch die Zunahme der Bevölkerung nehmen auch Emissionen und Lärmbelastigung zu.

Wir wollen

- die Natur im Umkreis unserer Gemeinde schützen und vor weiteren schädigenden Eingriffen bewahren
- in Zusammenarbeit mit den Landwirten Konzepte zum Schutz der Landschaft entwickeln
- eine umfassende qualifizierte Beratung zu Umweltfragen im Rat- und Bürgerhaus
- eine Änderung des gemeindlichen Beschaffungswesens hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit („Green IT“), so soll beispielsweise bei Ersatzbeschaffungen energiesparenden Geräten der Vorzug gegeben werden
- eine kritische Prüfung des Energieverbrauchs und der Umweltverträglichkeit von öffentlichen Gebäuden und Schulung des Personals in Bezug auf sparsamen Umgang mit Energie
- den Einbau von Solar-Anlagen bei privaten und öffentlichen Gebäuden fördern
- Maßnahmen zum Wassersparen fördern.

Gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden

Bei allen genannten Aufgaben ist ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis zu den angrenzenden Gemeinden wichtig. In einem hoch verdichteten Wohn- und Lebensraum wie dem Rhein-Main-Gebiet gibt es zwangsläufig Konfliktpunkte. Kirchturmdenken und räumliche Abgrenzung bringen die Gemeinde nicht weiter.

Die gemeinsame Planung und der Betrieb kommunaler Einrichtungen, aber auch freiwillige Zweckverbände mit anderen Gemeinden können helfen, Kosten zu sparen, und machen Zwangsverbände überflüssig. Gerade in Fragen der Beratung und Hilfe in schwierigen Lebenslagen aller Art ist ein gemeinsames Vorgehen, bzw. der Verweis auf bestehende Einrichtungen in der Region sinnvoll und hilfreich. Und auch bei Kultur und Sport gibt es Raum zum Austausch und zur Zusammenarbeit.

So könnte bei allen oben genannten Themenfeldern als letzter Punkt stehen:

Wir wollen eine Verbesserung der interkommunalen Zusammenarbeit!

Hilfestellung und Beratung für Bürgerinnen und Bürger

Viele Menschen sehen sich mit bislang nicht erlebten Schwierigkeiten konfrontiert. Die bisherige Lebensführung, die durch verlässliche Einkünfte und gewährte Kredite gesichert schien, gerät ins Wanken. Oft löst eine entstehende Schwierigkeit einen Domino-Effekt aus und führt zur persönlichen oder familiären Katastrophe. Hier ist rasche Hilfe gefragt.

Wir wollen

- eine Beratung zu drängenden Fragen der Lebensführung und Gestaltung in wirtschaftlich schwierigen Situationen
- im Rahmen einer vernetzten Jugend- und Sozialarbeit/Familienarbeit Hilfen bei Zwist in der Familie oder bei Erziehungs- und Lernproblemen
- eine zentrale Beratungs- und Anlaufstelle dafür im Rat- und Bürgerhaus

- die baldige Veröffentlichung einer Übersicht über die Beratungsstellen für Hilfen in unterschiedlichen Lebenslagen in einer Broschüre und auf der Web-Seite der Gemeinde
- Präventionsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entwickeln.

Mehr Bürgerbeteiligung und Transparenz

Politik für Bürgerinnen und Bürger ist gut, wenn sich möglichst viele Menschen aktiv daran beteiligen. Mehr Information und Mitsprache interessierter Bürgerinnen und Bürger bei finanziellen Entscheidungen für Kriftel ist für uns ein sehr wichtiges Ziel.

Wir wollen

- einen Gemeindehaushalt, bei dessen Aufstellung auch die Bürgerinnen und Bürger mitreden können
- mehr öffentliche Diskussionen über Entscheidungen, die unser aller Geld kosten, z. B. im Rahmen von Bürgerversammlungen
- die Einbeziehung von Kaufleuten, Gewerbetreibenden, Landwirten und Obstbauern bei der Beratung einer förderlichen Infrastruktur
- weiter das ehrenamtliche Engagement vieler Krifteler Vereine und Bürgerinnen und Bürger stärken und fördern.